

Literaturberichte.

Geologische und palaeontologische Literatur der Steiermark.¹

Von V. Hilber.

1896.

Ludwig K. Der Bacher und Possruck. Eine geographische Skizze. Programm der k. k. Staats-Oberrealschule in Olmütz 1895/6, Olmütz.

Die stratigraphische Übersicht fußt auf den von Prof. C. Doelter eingeleiteten Untersuchungen. Darauf folgt eine oro- und hydrographische Skizze. Die von dem Referenten beschriebenen Wanderblöcke und blockführenden Lehme des Radl-Remschnigg Gebirges wurden auf dem Kamme etwas weiter nach Osten (St. Pankratz) und auf die Südseite (Radlgraben und Höllthal) bei Mahrenberg und Fresengraben verfolgt. Der Verfasser theilt die Meinung, dass sie durch Koralpengletscher abgelagert worden seien.

1898.

Berwerth F. Neue Nephritfunde in Steiermark. Annalen des k. k. naturhist. Hofmus. XIII. Wien 115.

Gleichlautend mit der in unserer vorjährigen Mittheilung erschienenen Abhandlung.

Martonne E. de. Problèmes de l' Histoire des Vallées. Enns-Salzach. Annales de géographie VII. Paris. 385.

Löwel's Ansicht, dass Salzach, Enns und Mur aus der Anzapfung eines einzigen Flusses durch Querthäler entstanden seien, wird mit der theoretischen Anschauung bekämpft, dass die Querthäler die ursprünglichen Thalbildungen der Gebirge seien. Morphologische Betrachtungen werden nur als Ausgangspunkt, aber nicht als Beweismittel anerkannt. Solche könne nur das Studium der Anschwemmungen liefern. Die in Betracht kommenden Fragen werden an den im Titel genannten Flüssen erörtert.

Weinschenk E. Der Graphit, seine wichtigsten Vorkommnisse und seine technische Verwertung. Hamburg.

¹ Kürzungen: J. = Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, M. = Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, V. = Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Neue Folge. Dreizehnte Serie. Heft 295.

S. 38. Die Graphite zwischen St. Lorenzen und Kaisersberg, westlich von Leoben, sind umgewandelte Ablagerungen der Steinkohlenformation. Das bisher als Gneiß betrachtete Begleitgestein ist ein intrusiver Granit, welcher nach Ablagerung der Carbongesteine in schmelzflüssigem Zustande heraufgepresst wurde und Kohle in Graphit verwandelt hat.

1899.

Bauer Karl. Zur Conchylienfauna des Florianer Tegels. Anzeiger der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. Classe XXXVI. Wien.

Inhaltsangabe.

Der Bergwerksbetrieb Österreichs im Jahre 1898. 1. Lief. Die Bergwerks-Production. Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbauministeriums für das Jahr 1898. Wien 1899.

Gewonnen wurden Silber aus silberhältigen Bleierzen bei den Zinkbergbau Deutsch-Feistritz, Guggenbach und Rabenstein des märkisch-westphälischen Bergwerks-Vereines in Letmathe im Werte von 33.948 K (Steigerung gegen das Vorjahr 23.150 K). Eisenerze für 4.660.236 K (+ 710.114 K), wovon jedoch 4480 q im Werte von 766 K zur Farberzeugung verwendet wurden; Zinkerze für 72.688 K (— 32.998 K) in Deutsch-Feistritz, Guggenbach und Rabenstein; Antimonerze (Schönaecker R.-B.-A.-B. Cilli) für 1200 K; Schwefelkiese für 594 K (— 1362 K); Graphit für 289.270 K (— 5460 K); (Wrießnigg, Kaisersberg und Mautern, Leims-Hohentauern und mehrere kleinere Baue); Braunkohle (von 144 Unternehmungen 55 im Betriebe) für 16.555.032 K (+ 428.904 K)¹; Steinkohle (Anthracit) für 8574 K (+ 5120 K)²; Salz (Aussee) für 156.522 K (— 776 K). Der Gesamtwert der Bergbauerzeugung betrug 21.622.542 K (+ 1.128.668).

Crammer Hans. Eishöhlen- und Windröhren-Studien. 5 Taf. Abhandlungen d. k. k. geographischen Gesellschaft in Wien I. 15.

Eishöhlen im Brandstein bei der Langriedler-Alm nächst Gams in Obersteiermark (62) und am Beilstein bei Gams (63), Eisloch am Brandstein auf dem Hochschwab, Eiskammer in der Frauenmaner und die Frauenmauerhöhle.

Diener C. Die Durchbruchsthäler der nordöstlichen Kalkalpen. Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. XLII. 140.

Ennsdurchbruch.

¹ Auf einen Arbeiter entfiel eine Erzeugung im Werte von 1350 K (+ 18 K).

² Auf einen Arbeiter 714 K (+ 138 K).

Diener C. Grundlinien der Structur der Ostalpen. Dr. A. Petermanns Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt. 45 Bd. Gotha 204.

Mehrfache Beziehung auf Steiermark.

Dreger J. Vorlage des Kartenblattes Rohitsch und Drachenburg in Südsteiermark. (Zone 21, col. XIII) V. 151.

Von unten nach oben:

Wahrscheinlich Carbone Schiefer und Sandsteine mit Quarzconglomeraten. Werfener Schiefer und Sandsteine, darüber Kalksteine mit Eisensteinen. Gutensteiner Kalke. Wengener Schiefer und Sandsteine mit Kalkeinlagerungen. Im Rudenzazuge, im Wachergebirge und in der Orlitza mächtige Diabase und Pietraverde als unteres Glied der Wengener Schichten. Schlerndolomit oder Wettersteinkalk. Hauptdolomit. Aquitanische Sotzka-schichten mit aquitanischen¹ Fossilien im Hangenden. Darüber gelbliche Sandsteine mit Hornfelstrachyt-Tuffen. Miocäne, mediterrer und sarmatische Schichten. Congerien-Thone und -Sande, Belyedere-Schotter und -Sande. Hornfelstrachyte aus der Zeit des Leithakalkes.

Gaillard Claudius. A propos de l'ours miocène de la Grive Saint-Alban (Isère). Lyon. Imp. A. Rey.

S. A.? Ohne Angabe der Zeitschrift und des Erscheinungsjahres.

10—15: Besprechung von Ursavus brevirostris Hofm.

(**Hilber V.**) Geologische Abtheilung (des Joanneums). 87. Jahresbericht des steiermärkischen Landesmuseums am Joanneum. Graz 1899.

Zahlreiche neue, anderwärts nicht veröffentlichte Funde.

Hoernes R. Erdbeben in Steiermark während des Jahres 1897. M. Jahrg. 1898. Graz (1899) 18.

Auszug aus der im vorigen Jahre besprochenen Arbeit.

Hoernes R. Bericht über das obersteirische Beben vom 27. November 1898. Mit 2 Karten. Mittheilungen der Erdbeben-Commission d. k. Ak. d. Wiss. in Wien. XIII. Stiftungsberichte d. k. Ak. d. Wiss. in Wien, math.-naturh. Cl. Bd. CVIII. Abth. I. 443.

Trotz der geringen Stärke und des nächtlichen Eintrittes (1^h 30^m) des Bebens wurden 18 Beobachtungen ermittelt. (Zwischen Mur und Enns und über diese hinaus, hauptsächlich im Palten- und im Liesingthal.) Vorbeben und mehrere Nachbeben zwischen dem 27. November und dem 6. December.

Hoernes R. Bericht über die obersteirischen Beben des ersten Halbjahres 1899 (zumal über die Erschütterungen vom 1., 7. und 29. April). Mit 3 Karten.

¹ marinen. (Ref.)

Mittheilungen der Erdbeben-Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. XIV. Sitzungsberichte d. kais. Ak. d. Wiss. in Wien, math.-nat. Classe. Bd. CVIII. Abth. I. 617.

Die drei Hauptbeben haben ihr Verbreitungsgebiet innerhalb des Viereckes Judenburg-Kallwang-Tragöß-Graz. Die zwei ersten füllen das Viereck nicht ganz, jedoch werden von dem ersten noch Erschütterungen außer demselben, mitten aus ruhiger Umgebung von Döllach und Rottenmann gemeldet. Der Ursprung dieser Beben wird in der Murlinie zwischen Knittelfeld und Leoben vermuthet. Von den übrigen (23) Beben wird die Mehrzahl auf den gleichen Herd bezogen. Als wahrscheinlich selbständige örtliche Beben werden folgende aufgefasst:

- 2. März, 21^h 10^m (Donnersbachau und Oeblarn).
- 11. „ 8^h 30^m (St. Nikolai, Bez. Gröbming).
- 31. „ 23^h 17^m (Steinhaus am Semmering).
- 30. Mai, 23^h 30^m (Falkenstein, Gem. Fischbach).
- 12. Juni, 23^h 10^m (Donnersbachau).

John C. v. Über Eruptivgesteine aus dem Salzkammergut. 247.

253, 257: Diabase als Findlinge im Thalboden von Freinwald bei Mürzsteg.

255, 257: Diabas mit glaukophanähnl. Hornblende von Auermahd am Grundelsee.

255, 257: Diabasporphyr mit glaukophanähnl. Hornblende. Östlich vom Auermahdsattel am Grundelsee.

(**Mayer Adolf.**) Beschreibung der berühmten Grotte in Hudalukna. „Grazer Nachrichten“ Nr. 19, Graz.

Die Herren Adolf Mayer und Max Brunello überstiegen mit Leitern die Wasserfälle der Wiwod-Klamm und drangen noch 130 Meter in einer neuen Klamm vor.

Oestreich K. Ein alpines Längsthal zur Tertiärzeit. J. XLIX. Wien. 165, 1 Taf.

Geologische Beschreibung und Geschichte des oberen Mur- und des Mürzthales. (Bis zur jüngsten Tertiärzeit floss die Mur über den Obdacher Sattel in das Lavantthal.)

Noë v. Archenegg. Beiträge zur Tertiärflora Steiermarks. M. Jahrg. 1898, Graz (1899) 56, 1 Taf.

Beschreibung einiger Arten und Angabe von Gattungen aus vom Referenten an einem von ihm entdeckten Fundorte gesammelten pliocänen Pflanzen.

Schlosser Max. Über die Bären und bärenähnlichen Formen des europäischen Tertiärs.

Palaeontographica. Stuttgart. 46 Bd. 95. 2 Taf.

Aufstellung der Gattung *Ursavus*, zu welcher die steirische, bis jetzt als *cephalogaia*, dann als *Hyaenaretos* beschriebene Art *brevirhinus* Hofm. gehört.

Sigmund A. Die Basalte der Steiermark. (Schluss).

Tschermak's mineralogische und petrographische Mittheilungen. Neue Folge. Wien. 377.

6. Die Basalttuffe.

1. Klöch: *a)* Hohenwart, *b)* Seindl, *c)* Finsterberg und Zahrerberg, *d)* Jörgen, *e)* Kindsberg-Kogel.
2. Hochstraden.
3. Gleichenberg.
4. Steinberg bei Feldbach.
5. Kapfenstein, Haßberg, Kuruzenkogel, Wienerberg, Beilstein, Waxsenegg.
6. Poppendorf und Gnas.
7. Rechtes Ufergelände der Raab: *a)* Pertlstein, *b)* Calvarienberg bei Feldbach, *c)* Unter-Weißbach.
8. Auersberg.
9. Riegersburg.
10. Stein, Stadtberge bei Fürstenfeld.

Übersicht der palagonitischen Tuffe. Subäriale Entstehung derselben. Rückblick. Beziehungen zu den ungarischen Basalten.

Tertiärbecken, Das, von Aflenz-Turnau an der Landesbahn Kapfenberg-Seebach-Au in Steiermark. „Montanzeitung“ VI. Graz, 93.

Im Liegenden Conglomerat. Bezüglich des Flötzes wird auf ein Gutachten des Professors Hippmann an den steiermärkischen Landesausschuss verwiesen. Im Hangenden Thon oder Mergel mit sandigen, oft geschiebeartigen Einlagerungen. Drei Bohrlöcher in den vormaligen Freischürfen des Herrn Mages zwischen der südlichen Massengrenze und Göriach hatten 5^m mächtige Kohle ergeben. Die gegenwärtigen Besitzer ließen drei Bohrlöcher abstoßen, welche im Hangenden verunglückten.

Zoologische Literatur der Steiermark pro 1899.

Ornithologische Literatur.

Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Aust J. A. Adler. Waidmh. XIX. 1899, pag. 11—12; Deutsch. Jäger. XXI. 1899, pag. 48.

Der gräf. Arco-Zinneberg'sche Jäger Huttner fieng im November 1898 nächst dem Brandstätterthörl a. d. Gaal einen Steinadler in einem Eisen.